

Extinction Rebellion München: Aktionen im Rahmen des Großstreiks am 20.9.

München, 19. September 2019 – Für kommenden Freitag, den 20.09.2019, hat die Münchner Ortsgruppe der internationalen Bewegung Extinction Rebellion gemeinsam mit anderen Organisationen dazu aufgerufen, am Großstreik von Fridays for Future teilzunehmen. Unter dem Motto "Alle fürs Klima" werden allein in München mehr als 10.000 Menschen auf den Straßen erwartet.

Erster Auftritt der "Red Rebels" und geheimnisumwobene Aktion namens "Eis am Strick" geplant

Am 20.09 wird es zum ersten Mal einen Auftritt der "Roten Rebell*innen" in München geben. Die roten Kostüme der Aktivist*innen symbolisieren das gemeinsame Blut, das uns mit allen Spezies vereint. Die Performance-Gruppe mit dem Namen "Red Rebel Brigade" wird neue kreative Protestformen in die Landeshauptstadt bringen. Daneben hat Extinction Rebellion eine Aktion unter dem Motto "Eis am Strick" angekündigt. Es soll eine bildgewaltige Kunstinstallation am Rande der Fridays for Future Demonstration geben.

"Da die Verantwortlichen nicht mit der notwendigen Entschlossenheit handeln, sehen wir uns gezwungen, unserem Protest mehr Nachdruck zu verleihen. Es braucht unterschiedliche Protestformen und ein breites Bündnis, um die Verantwortlichen endlich zum Handeln zu bewegen. Deshalb setzen wir uns gemeinsam mit Fridays for Future und vielen anderen Organisationen für eine lebenswerte Zukunft ein." sagt Susanne Egli.

Thomas Nier, Vater eines Kindes im Grundschulalter, geht sogar noch weiter: "Die Kinder und jungen Erwachsenen halten seit Monaten ihre Gesichter für uns alle hin und werden dafür von rechten Trollen im Internet aufs Übelste beschimpft und von Politiker*innen öffentlich diffamiert. Jetzt ist es an der Zeit, dass wir uns nicht mehr einfach nur auf den Fridays Demos in eine Ecke hinter sie stellen, wir müssen uns schützend vor unsere Kinder stellen!" sagt er mit entschlossenem Gesichtsausdruck.

Der 20. September ist ein Wendepunkt. Erstmals werden sich in großen Zahlen auch Arbeitnehmer*innen und zivilgesellschaftliche Verbände dem Klimastreik anschließen. Fridays for Future macht es seit mehreren Monaten vor – friedlich, zivil und ungehorsam gehen Schüler*Innen trotz Schulpflicht freitags nicht in die Schule. Mit dieser Art von Regelbruch signalisieren sie die Dringlichkeit der Klimakrise.

Die Proteste beinhalten die Forderung an die Bundesregierung, umgehend alle geeigneten Maßnahmen zu ergreifen, um die fortlaufende Zerstörung unserer Lebensgrundlagen zu stoppen. "Konzernbosse und Politiker*innen halten sich nicht an die Regeln, deshalb halten wir uns ab jetzt auch nicht mehr an die Regeln." erklärt Thomas Nier. Die Aktivist*innen von Extinction Rebellion rufen offen dazu auf, im Herbst Berlin lahmzulegen. Zu Tausenden wollen sie ab dem 7. Oktober die Straßen und Plätze in Berlin und in anderen Städten der Welt blockieren. Ihr Protest soll friedlich, kreativ, bunt und gleichzeitig mit aller Entschlossenheit auf die Straßen getragen werden. "Wir stören den alltäglichen Betriebsablauf, der unsere Lebensgrundlagen zerstört. Mit gewaltfreiem zivilem Ungehorsam wollen wir die Regierung dazu bewegen, den ökologischen Notstand nicht länger ignorieren zu können." sagt auch Sofia Ritthammer, die bereits in Dänemark während ihres Auslandssemesters zu Extinction Rebellion kam und seit ihrer Rückkehr nach München auch hier in Deutschland aktiv ist.